

Social Entrepreneurs im Porträt

Pragmatische Argumente für den Klimaschutz

Mit seiner Kampagne „Klima sucht Schutz“ macht Ashoka-Fellow Johannes Hengstenberg Bürger zu Energiesparern. Die Verbreitung seiner innovativen Ansätze ist für ihn wichtiger als seine Stellung als Social Entrepreneur.

Von Sophie Fabricius

Männer und Frauen mit innovativen Konzepten zur Lösung gesellschaftlicher Probleme, so definieren sich laut Ashoka Social Entrepreneurs. Dr. Johannes Hengstenberg, Ashoka-Fellow seit 2007, macht Bürger zu Energiesparern und trägt damit zur Lösung eines der dringendsten gesellschaftlichen Probleme bei, dem Klimawandel.

Hengstenberg gründete nach der Jahrtausendwende die gemeinnützige Beratungsgesellschaft co2online. Die Kampagne „Klima sucht Schutz“, die er 2004 ins Leben rief, wird vom Bundesumweltministerium gefördert. Mit den kostenlosen interaktiven Energiespar-Ratgebern, den Heizspiegeln und dem Energiesparkonto zeigt er, dass Klimaschutz nicht nur Sache von Wissenschaft, Regierung und Unternehmen ist, sondern dass jeder Einzelne einen Beitrag leisten kann und dabei sogar noch Geld spart. Über dieses pragmatische Argument erreicht er auch jene, die nicht primär ökologisch motiviert sind.

Transparenz der eigenen Ergebnisse

Das Innovative an Hengstenbergs Ansatz ist die ständige Auswertung der eigenen Arbeit. So wird die Kampagnenwirkung auf den Prozess der Kohlenstoffdioxid-Minderung kontinuierlich erfasst und veröffentlicht. Hierzu werden die Nutzerzahlen auf der Grundlage von Daten, die aus Evaluationen der meistgenutzten Ratgeber und der schriftlichen Heizgutachten gewonnen wurden, täglich ausgewertet. Fast dreieinhalb Millionen Tonnen Kohlenstoffdioxid vermieden die über 2,7 Millionen Hausbesitzer und Mieter, die seit Beginn der Kampagne die Ratgeber im Internet genutzt haben. Die stets aktuelle Übersicht auf der Kampagnenhomepage macht den Kampf gegen den Klimawandel handfest und konkret. Die Daten werden auch im Hinblick auf die sozialen und ökonomischen Auswirkungen ausgewertet. So wurden bis heute über eine Milliarde Euro Umsatz für Industrie und Handwerk angestoßen, verbunden mit

einem Beschäftigungseffekt von etwa 17.000 „Personenjahren“. Hengstenberg betont: „Die Messung der Wirkung, die unsere Arbeit auf andere, also beispielsweise Mieter, Hauseigentümer oder Beschäftigte in Industrie und Handwerk, ausübt, ist der Dreh- und Angelpunkt.“

Die Energiespar-Ratgeber hat Johannes Hengstenberg an Hunderte von Partnern in Deutschland weitergegeben, die das Know-how unentgeltlich und unter eigenem Namen den Besuchern ihrer Portale anbieten können. Co2online arbeitet also stets im Hintergrund und lässt seine Produkte für sich sprechen. So versteht Hengstenberg auch seine Stellung als Social Entrepreneur: „Ich positioniere mich in meiner Arbeit nach außen nur gegenüber einem begrenzten Personenkreis als Social Entrepreneur. Wichtig ist mir, dass unsere Arbeit insgesamt anerkannt wird, nicht so sehr meine Eigenschaft als Social Entrepreneur.“ Die Aufgabe des Social Entrepreneurs innerhalb der Gesellschaft sieht Hengstenberg ganz pragmatisch: „Ich denke dass Sozialunternehmer immer nur einen Teil des Wirtschaftsgeschehens abdecken können, da der Unternehmenszweck zur Art der Unternehmensführung passen muss. Sicherlich sind Sozialunternehmer ein wesentliches Element unserer Gesellschaft, weil sie ja die Schäden reparieren, die ihre Kollegen, die ausschließlich ihrem Profitziel folgen, verursachen.“

Reichtum an Sozialunternehmen

Wie groß die Bereitschaft heute ist, sich den sozialen, ökonomischen und ökologischen Herausforderungen zu stellen, erstaunt selbst Hengstenberg immer wieder. „Es gibt heute einen Reichtum an Sozialunternehmen weltweit, das hätte ich noch vor ein paar Jahren niemals gedacht.“ Das Ashoka Netzwerk betrachtet Hengstenberg als großartige Möglichkeit, seine Arbeit durch den Dialog mit anderen Sozialunternehmern und deren Initiativen weiterzuentwickeln. „Ich halte die Leistung, die Ashoka für seine Fellows beispielsweise in Sachen Sponsorship durch Dritte erbringt, für überwältigend und ausgezeichnet.“ Ashokas internationale Unterstützung verhalf Hengstenberg mittlerweile auch zu Kooperationen in Irland und Frankreich.

■ AUTORIN + KONTAKT

Sophie Fabricius arbeitet seit 2007 bei der co2online gGmbH und ist seit 2009 Mitglied im Medienteam der Kampagne „Klima sucht Schutz“.

Sophie Fabricius, co2online gemeinnützige GmbH, Hochkirchstr. 9, 10829 Berlin. Tel.: +49 30 76768524, E-Mail: sophie.fabricius@klima-sucht-schutz.de



(c) 2010 Authors; licensee IÖW and oekom verlag. This is an article distributed under the terms of the Creative Commons Attribution Non-Commercial No Derivates License (<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/>), which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited.